

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 256 (1977)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

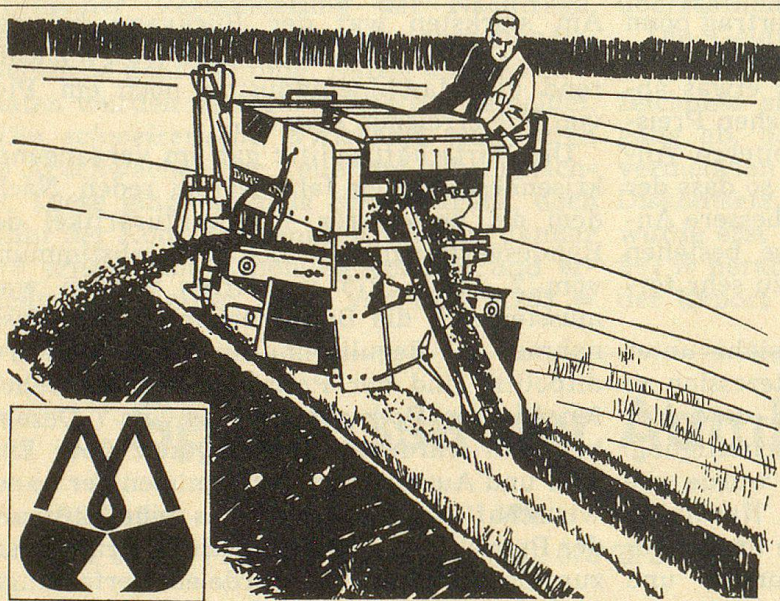
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bereich, die aber samt einem weniger weitgehenden Gegenvorschlag der eidgenössischen Räte in der Volksabstimmung vom 21. März 1976 verworfen wurde. Ebenfalls von der politischen Linken wurde eine Initiative auf generelle Einführung der 40-Stundenwoche lanciert und soll nun auch eine Initiative für Bodenreform und Bekämpfung der Bodenspekulation gestartet werden. Vom Parlament wurde eine Vorlage für obligatorische Arbeitslosenversicherung angenommen und soll der grundlegende Verfassungsartikel demnächst zur Abstimmung gelangen. Auch das zur Notwendigkeit gewordene Raumplanungsgesetz soll demnächst Realität werden. Vorstösse für ein erweitertes Staatsvertragsreferendum liegen vor dem Parlament, könnten aber die Vertragsfähigkeit der Schweiz in Aussenhandelsfragen ernstlich gefährden.

Dass die *Finanzen* von Bund, Kantonen und Gemeinden unter der Last stets wachsender Aufgaben und beschränkter Einnahmequellen immer prekärer werden, kann nicht verwundern. So hat die Finanzrechnung des Bundes

1975 mit einem Fehlbetrag von 1,2 Mia Franken abgeschlossen und wies auch die AHV-Rechnung erstmals ein Defizit auf. Nun ist ab Jahresbeginn 1976 die Verrechnungssteuer von 30 % auf 35 % erhöht worden. In der Volksabstimmung vom 8. Juni 1975 ist ein Bundesbeschluss zum Schutz der Währung, ein solcher über die Finanzierung des Nationalstrassenbaus und ein weiterer zwecks Erhöhung der Steuereinnahmen ab 1976 angenommen, eine Änderung des Generalzolltarifs dagegen abgelehnt. Unter den geplanten Steuereinnahmen steht die Einführung einer Mehrwertsteuer im Vordergrund. Eine Volksinitiative des Landesrings für gerechtere Besteuerung im Sinne einer Vereinheitlichung des gesamten Steuerwesens, auch eine einheitliche Erbschaftssteuer und eine früher schon mehrmals verworfene Getränkesteuer sowie eine Energiesteuer enthielt. Diese Initiative, die vor allem der föderalistischen Struktur unseres Staatswesens nicht genügend Rechnung trug, wurde am 21. März 1976 deutlich verworfen.

Dr. V. J. Steiger, Bern



Schnell und sauber

Mit der modernsten Grabenfräse öffnen wir Ihnen

Leitungsgräben

Kein Landschafts-; entlang eines Hanges bis zu 20 Prozent Steigung ergibt es einen senkrechten Graben, da die Maschine so eingestellt werden kann. Vom Hang arbeitet die Fräse an sehr steilen Stellen.

Verlangen Sie eine Besichtigung des Geländes mit einem unverbindlichen Kostenvoranschlag

Jakob Manser, Tiefbau, 9212 Arnegg, Tel. 85 22 71